

Datum: 15.02.2021
Telefon: 0 233-24435
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

Gedenktafel

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07755 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 29.04.2020

an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 05 – Au-Haidhausen
Vorsitzender Herr Jörg Spengler, Friedenstraße 40, 81660 München

Sehr geehrter Herr Vorsitzende Spengler,

mit dem o.g. Antrag beantragt der Bezirksausschuss 05 – Au-Haidhausen, eine Gedenktafel für Monsignore Adolf Mathes am Quellenbunker in der Auer Quellenstraße 4 aufzustellen.

Zu Ihrem Antrag vom 29.04.2020 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. 17 Jahre nach dieser Entscheidung sind bereits 21 Kulturgeschichtspfade erschienen, den nächsten präsentieren wir im Sommer 2021. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert.

Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafel, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einem Vertreter*in der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden. Ihr Antrag wurde in der AG Gedenktafel am 22.10.2020 diskutiert.

Adolf Mathes war Stadtpfarrer in der Kirchengemeinde Maria-Hilf. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in München viele obdachlose Männer; zum einen arbeitslose Kriegsverwehrte als auch Tagelöhner vom Land, die in München arbeiteten, um ihre Familien daheim zu unterstützen. Bei den geringen Löhnen konnten sich viele kein Zimmer leisten. Pfarrer Mathes nahm sich der Obdachlosen an und bald wurde diese Aufgabe zu seinem Lebensinhalt. Die Münchner nannten ihn 'Bunkerpfarrer', da er alte Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg zu Schlafstätten für Obdachlose umgestaltete.

Als die Bunkernutzungen nach mehreren Jahren beendet werden mussten, errichtete er Übernachtungsheime, so zum Beispiel das Unterkunftsheim an der Pilgersheimerstraße.

Er gründete den Katholischen Männerfürsorgeverein, eine Vereinigung von Christen für

karitative Zwecke, dessen Vorsitz er bis zu seinem Tode innehatte.

In der AG Gedenktafel besteht Konsens, dass das bemerkenswerte, caritative Engagement von Monsignore Adolf Mathes absolut erinnerungswürdig ist. So wurde diesem bereits die „höchste“ Ehrung der Stadt, eine Straßenbenennung, zuteil. Im Stadtteil Untermenzing wurde 1984 der Adolf-Mathes-Weg nach ihm benannt. Desweiteren trägt ein Männerwohnheim des Katholischen Männerfürsorgevereins in der Hans-Sachs-Straße seinen Namen.

Adolf Mathes hat sich auch an anderen Orten, neben dem Quellenbunker, für die Einrichtung von Unterkünften bemüht.

Mit dem Hinweis, dass es in der Stadt bereits existierende Formen der Erinnerung im öffentlichen Raum gibt, hat sich die AG gegen eine zusätzliche Gedenktafel am Quellenbunker ausgesprochen. Gegen die Aufstellung einer Gedenktafel am Quellenbunker spricht auch, dass der Pfarrer nicht nur hier, sondern auch an anderen Bunkern aktiv war.

Damit das Wirken von Monsignore Mathes auch künftig wachgehalten wird, schlägt die AG die Förderung von lebendigen Erinnerungsprojekten vor. Seit 2008 wird der Quellenbunker von Pfadfinderinnen und Pfadfindern genutzt. Gemeinsam mit den Jugendlichen könnte ein partizipatives Erinnerungsprojekt entwickelt werden und dieses vom Kulturreferat im Rahmen der Projektförderung inhaltlich wie finanziell unterstützt werden.

Um das Gedenken an den Bunkerpfarrer aktiv zu fördern, erarbeitet der Katholische Männerfürsorgeverein aktuell mit den Bewohnern des Heims einen Dokumentarfilm. Möglicherweise wäre hier ein gemeinsames Erinnerungsprojekt denkbar.

Darüber hinaus werden wir im Kulturreferat prüfen, inwieweit das Wirken von Adolf Mathes bei einer künftigen Neuauflage des KulturGeschichtspfads Au-Haidhausen berücksichtigt werden kann.

Für Rückfragen zu möglichen Förderungen und zum Kulturgeschichtspfad wenden Sie sich bitte gerne an Frau Dr. Sabine Schalm, Fachbereich Stadtgeschichte, sabine.schalm@muenchen.de, Tel. 233-21164.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat